
Männer des Vaterlandes!

Ihr wisst, wes Todes dieser Jüngling starb. Seines grossen, unvergesslichen Ahnherrn *) würdig, konnte seine junge feuevolle Seele den Untergang seines Vaterlandes nicht verschmerzen; brütete über Entwürfen, dasselbe von dem unerträglichen Joch der sogenannten Freiheit zu erlösen; und da endlich der Tag erschienen war, wo nicht nur mit Worten, sondern mit Darsetzung des Lebens für Vaterland und wahre Freiheit gekämpft werden mußte, wagte sich der wackere Jüngling, hingerissen von seiner Liebe zur Stadt seiner Väter und von seinem gerechten Zorn gegen ihre Hässer zu nahe an den erbitterten Feind, fiel als Opfer auf dem Altar des Vaterlandes, und blutete sein junges Leben aus, das ganz der Rettung desselben gewidmet war, und das seit seinem Untergange ihm keinen Werth mehr zu haben schien.

Zwar kannst du hier, edler Jüngling! aus deinem noch offenen Grabe den Dank nicht mehr hören, den wir auch zum Theil durch dich von unsern Bedrückern Geretteten dir nachsenden. Aber wenns dir von dorthen, wo du jetzt bist, zu uns hinüber zu schauen erlaubt ist, so möge der im bechränkten Auge so sichtbare Dank aller Wohlthätenden dieser Stadt deine Belohnung seyn. Lange wird die Geschichte deinen Namen aufbewahren. Leben wirst du noch neben dem unvergesslichen Namen deines grossen Ahn-

*) Ihres Gnaden Herr Schultheiß Steiger, seines Großvaters Bruder.